

# | nebenan & mittendrin

Oktober | 2013

Die Johanniter in der  
Region Aachen-Düren-Heinsberg



## Johanniter beteiligen sich an der Woche der Wiederbelebung Prüfen. Rufen. Drücken.

Vom 16. bis 21. September fand mit großer Beteiligung der Johanniter in Aachen eine Woche der Wiederbelebung statt. Täglich über sieben Stunden wurden am Aachener Eisenbrunnen Wiederbelebungskurse für jedermann angeboten. Insgesamt konnten dabei in Aachen 3081 Menschen geschult werden. Wichtiges Ziel der Aktion: Die Laienreanimationsrate, die derzeit in Deutschland bei nur 17% liegt, muss steigen, um damit eine höhere Überlebensrate nach einem Herzstillstand zu erreichen.

Neben der Klinik für Anästhesiologie des Uniklinikums Aachen und der ärztlichen Leitung Rettungsdienst der Berufsfeuerwehr Aachen, die die Aachener Aktion organisierten, wirkten verschiedene Organisationen mit. Besonders intensiv setzten sich Aachener Johanniter

aus Bevölkerungsschutz, Rettungsdienst, Motorradstaffel und auch der Johanniter-Jugend ein. Neben der fachlichen Unterstützung bei den Wiederbelebungskursen waren die Johanniter maßgeblich am Auf- und Abbau sowie am täglichen Transport des Materials beteiligt. Während der gesamten Woche war ein Rettungswagen der Johanniter einsatzbereit am Eisenbrunnen stationiert.

„Mein ganz besonderer Dank gilt allen Beteiligten der Johanniter aus der Region“, sagt Regionalverbandsarzt Marc Felzen. „Ohne die Unterstützung wäre die Aktion definitiv nicht in diesem Maße und mit diesem Erfolg möglich gewesen. Die Johanniter haben mal wieder großes ehrenamtliches Engagement weit über den Dienst nach Vorschrift hinausgehend bewiesen.“



### | Weitere Themen

**Hausnotruf-  
Sicherheitswochen** | Seite 2

**Große Einsatzübung** | Seite 2

**BeSINNung** von  
Regionalverbandspfarrer Armin  
Drack | Seite 3

**Betreuung für die Maus**  
Dürener Johanniter im Spezial-  
einsatz | Seite 4



Management  
System  
ISO 9001:2008  
[www.tuv.com](http://www.tuv.com)  
ID 9105020500

**DIE  
JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben





## Liebe Freunde und Förderer der Johanniter,

**bis ins hohe Alter selbstständig in den eigenen vier Wänden leben und sich dabei sicher fühlen – das wünschen sich viele Menschen.**

Aus diesem Grund vertrauen in Nordrhein-Westfalen annähernd 40 000 Menschen auf den Hausnotruf-Service der Johanniter. Ein einfaches Prinzip, das schon oft hilfreich gewirkt hat: Im Notfall genügt ein Knopfdruck und das Telefon stellt eine Verbindung zu unserer Hausnotrufzentrale her. Dort nehmen fachkundige Mitarbeiter den Notruf entgegen und veranlassen sofort, dass die betroffene Person Hilfe bekommt. Ein Probeangebot machen die Johanniter während der „Sicherheits-Wochen“ vom 23. September bis 31. Oktober 2013. In dieser Zeit kann der Hausnotruf der Johanniter-Unfall-Hilfe vier Wochen lang kostenlos getestet werden. Wir empfehlen besonders das „Premiumpaket“ mit dem Schlüsselservice der Johanniter. Wir bitten Sie herzlich, Ihre Nachbarn, Ihre älteren Bekannten, Kunden und Patienten zu ermutigen, den Hausnotruf einmal zu testen, damit sie mit mehr Sicherheit gut zu Hause leben können!

Mit herzlichen Grüßen

Marius Mainzer

Hans. J. Mayer Uellner



**Sicherheits-Wochen**  
Tel. 0800 88 11 220

## Einsatzübung in der Aachener Scheibenstraße

Als die Passanten am Spätnachmittag des 26. August 2013 in der Scheibenstraße in Aachen Blaulicht sahen, Martinshörner hörten und mehr und mehr Einsatzfahrzeuge anrückten, war das kein Grund zur Beunruhigung. Im Gegenteil: Hier probte die Johanniter-Einsatz Einheit zusammen mit Partnern der Gefahrenabwehr für den Ernstfall, damit in echten Schadensfällen alles reibungslos läuft.

Zahlreiche Verletzte benötigten in der fiktiven Situation Hilfe; Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr wurden alarmiert. Vor den verschiedenen Einsatzkräften lag nun die Aufgabe, die Einsatzstelle zu sichern, die Zahl der Verletzten zu bestimmen und Ordnung in Chaos zu bringen.

Bei dieser schwierigen Aufgabe müssen alle Rädchen ineinandergreifen. Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei (an deren Stelle in der Übung Verkehrskadetten traten) haben sich miteinander zu koordinieren, die Führungskräfte müssen untereinander wissen, was die entsprechenden anderen Fachdienste benötigen, vorhaben und können.

Die Spezialkräfte der Johanniter-Einsatz Einheit stehen vor der Aufgabe, mit dem Behandlungszelt ein ‚kleines Krankenhaus‘ aufzubauen. Spontan. Auf Abruf. 24 Stunden, 365 Tage im Jahr. Nur durch ehrenamtliches Engagement, gute Ausbildung und enge Verzahnung mit dem Rettungsdienst ist das machbar.



Die lebensrettend geschminkten Verletzten werden von den Helfern mit großer Ernsthaftigkeit betreut.

Nach anstrengenden Stunden konnten Zugführer Christopher Jäschke und Fachbereichsleiter Ralf Marquardt feststellen, dass trotz der Stresssituation, die auch in einer solchen Übung herrscht, die Situation an der Einsatzstelle erfolgreich gemeistert wurde.

Lesen Sie mehr Einzelheiten zum Übungsverlauf bei den Meldungen auf unserer Homepage: [www.juh-aachen.de](http://www.juh-aachen.de)



Erntedankfest – das war für mich als Kind ein ganz besonderer Tag. Irgendwie erinnerte mich das alles an Weihnachten: Die gut besetzte Kirche, schön und bunt und festlich ausgeschmückt, Erntegaben am Altar aufgebaut. Und dann sangen wir: „Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land, doch Wachstum und Gedeihen liegt in des Himmels Hand.“ Ich habe dieses Lied immer sehr gerne gesungen. Es klang so schön. Und verstehen konnte ich es auch schon. Erntedankfest in der Kindheit.

Erntedankfest heute – in manchen Gebieten unseres Landes, auch vor unserer Haustür in der Eifel oder am Niederrhein, wo noch landwirtschaftliche Betriebe sind, da feiert am Erntedanktag das ganze Dorf ein großes Fest: Bauernfamilien ziehen mit bunt geschmückten Erntewagen zur Kirche und bringen die Gaben und Früchte ihrer Arbeit zum Gottesdienst als Zeichen für den Dank an Gott für alles, was das Leben braucht; die Menschen haben manchmal sogar noch besondere Festtagstrachten an, und äußerlich wie innerlich sind die Leute besonders gestimmt: Dankbarkeit aus vollem Herzen. Erntedankfest der Tradition und des Brauchtums in ländlichen Gebieten.



Erntedankfest aber in unserer heutigen Zeit? Als Erwachsener, der weiß, wie alles auf den Tisch kommt, der die biologischen und biochemischen Zusammenhänge alles Lebendigen ziemlich genau kennt? Erntedankfest im Dickicht der Großstadt? In einer Industriegesellschaft, die von Nahrungsmittelkonzernen und Supermärkten beherrscht ist? In einer Gesellschaft, wo man durch Kunstdünger, Treibhäuser, europäischen Binnenmarkt und Warentermingeschäfte nicht mehr so unbedingt auf „Wachstum und Gedeihen aus des Himmels Hand“ zählt? Erntedankfest – passt das überhaupt noch, heute, oder ist das nur ein alter Zopf aus Kindertagen, Brauchtum für Leute vom Lande? Was könnte uns das Erntedankfest denn noch zu sagen haben?

Im Evangelium bei Lukas (17,11-19) wird erzählt, wie Jesus zehn Leprakranke heilt – und nur einer kommt zu ihm zurück, um ihm zu danken. Die eigentliche Heilung wird nur am Rand erwähnt. In der Mitte der Geschichte steht der eine, der zurückkehrt und seine Dankbarkeit ausdrücklich macht. Sicher waren die neun anderen auch dankbar, aber sie haben offenbar keinen „Adressaten“ mehr für ihr inneres Gefühl. Sie werden vielleicht überwältigt und von der Freude mitgerissen, aber ir-

gendwann haben sie sich an den Zustand des Gesundes gewöhnt und gehen zur Tagesordnung über – der Alltag hat sie wieder.

In dieser Geschichte ist Jesus betroffen darüber, dass nur einer von zehn nicht vergessen hat, wer ihn gesund gemacht hat. Nur einer hat begriffen, dass da Gottes heilvolle Gegenwart am Werk war, die unsere menschlichen Kräfte und Möglichkeiten weit übersteigt. Jesus ist in dieser Erzählung nicht betroffen, weil er sich gekränkt fühlt, dass sich die neun nicht bei ihm bedanken. Sondern er ist betroffen, weil nur einer von zehn ins Nachdenken gekommen ist – nur einer ist ins Loben gekommen, ins Danken, zum Dank an Gott und an den, durch den Gott an ihm Gutes getan hat.

Ich finde, diese Geschichte passt bis heute: Sie gönnt uns unsere Freude über all das Gute, das uns begegnet ist: Wir dürfen uns freuen über das, was wir genießen – alle Nahrungsmittel, alle materiellen Gaben, die uns den Alltag erleichtern oder verschönern, alle gelungenen menschlichen Beziehungen – unser ganz alltägliches Leben dürfen wir fröhlich leben.

Aber diese Freude ist ja nicht alles. Sie wäre nämlich ziemlich hohl, wenn wir nicht auch nachfragen und nachdenken würden, wie es dazu kommt, dass es uns so relativ gut geht. Wir sollen nicht bei einer oberflächlichen Freude stehen bleiben. Wir sollen weiter sehen, tiefer sehen, unter die Oberfläche gucken – und diese Geschichte will uns dahin führen: Dass wir ins Nachdenken über unser eigenes Leben kommen, über manche unerwartete – und unverdiente – Wende in unserem Leben, und vom Nach-Denken ins Staunen und ins Danken kommen können. Das Erntedankfest stellt uns unsere vollen Tische vor Augen. Sie sind zwar unterschiedlich voll, aber wir werden täglich alle satt. Das ist ein Grund zur Freude, ganz sicher. Aber diese Freude ist nicht das Letzte. Sie kann umschlagen in Dankbarkeit.

Unsere Freude kann umschlagen in Dank an Gott und an unsere Mitmenschen; von beiden leben wir alle, selbst wenn Menschen ihr Leben nicht religiös deuten können. Und aus solcher Dankbarkeit kann auch wiederum Verantwortung erwachsen: Dass wir unsere Dankbarkeit mit-teilen, aus-teilen, und von dem, was wir haben, weitergeben.

Ich wünsche uns allen solche Nachdenklichkeit, die sich zum Staunen und zur Dankbarkeit entwickeln kann und uns den Mund und die Hände öffnet.

**Armin Drack, Regionalverbandspfarrer**



## | Kurz notiert

Auch in diesem Jahr präsentierten sich die Johanniter auf der VITAL-Messe für Gesundheit und Wellness im Eurogress Aachen. Viele Besucher informierten sich am Johanniter-Messestand über die Sozialen Dienste, aber auch über die Möglichkeiten, sich als Ehrenamtler selbst bei den Johannitern zu engagieren. Viel Spaß machte es Groß und Klein, am Glücksrad einen kleinen Preis aus dem Johanniter-Kaufhaus zu gewinnen. Bei den Allerkleinsten waren natürlich die Teddys heiß begehrt. Auch das Fotoshooting mit dem Johanniter-Motorrädern hat viele Kinder mit ihren Eltern an unseren Messestand gezogen.

**Im Tageskurs Schwesternhelferin werden:** Erstmals startet am 18. November eine Ausbildung zur Schwesternhelferin / zum Pflegehelfer, bei der die Unterrichtsstunden am Vormittag liegen. Damit soll insbesondere jungen Eltern, deren Kinder den Kindergarten oder die Schule besuchen, eine Teilnahme erleichtert werden. Weitere Infos: <http://www.johanniter.de/aus-und-weiterbildung/ambulante-und-stationaere-pflege/schwesternhelferin-pflegedienstleister/schwesternhelferin-pflegedienstleister-region-aachen-dueren-heinsberg>



„Maus, Elefant und Ente“ durften die Dürener Johanniter Anfang September beim Studiofest des WDR „betreuen“. Trotz der kühlen Temperaturen fanden sich mehr als 5000 Gäste auf dem Dürener Markt ein und ließen sich vom umfangreichen Programm begeistern. Neben einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm bestand die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen der WDR-Lokalzeit zu werfen und selbst einmal „Fernsehen zu machen“. Für die bereit stehenden JUH-Sanitätskräfte blieb genug Zeit für ein Foto mit dem berühmtesten Gast des Tages, das Sie hier bewundern können.

**Servicetelefon 0800 8811220**  
(kostenlos aus dem deutschen Festnetz)

**Regionalverband Aachen-Heinsberg**

**Geschäftsstelle und Vorstand**

Rotter Bruch 32-34, 52068 Aachen  
Tel. 0241 91838-0, Fax 0241 91838-88  
[info.aachen@johanniter.de](mailto:info.aachen@johanniter.de), [www.juh-aachen.de](http://www.juh-aachen.de)

**Direkter Draht zu den Johannitern vor Ort**

Aachen	0241 91838-0
Eschweiler	02403 26699
Gangelt	02454 9370832
Herzogenrath	02406 96003-0
Übach-Palenberg	02451 43500
Wassenberg	02432 9488363

**Allgemeine Auskunft + Service**

Mitgliederbetreuung	0241 91838-0
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	0241 91838-25
Auslandsrückholdienst	0221 891033

**Johanniter-Kindertagesstätten**

Erkelenz	02431 981888
Vettweiß-Jakobwüllesheim	02424 901781
Nörvenich	02426 5066
Übach-Palenberg	02451 941033
Wassenberg	02432 5599

**Johanniter-Stifte**

Erkelenz	02431 949-0
Wassenberg	02432 493-0

**Herausgeber:**

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.  
Regionalverband Aachen-Heinsberg  
Rotter Bruch 32-34  
52068 Aachen

**Redaktion + Newsletter-Abo:** Beate Wunsch M.A.

**Fotos:** Claudia Fahlbusch (S. 2), Marc Felzen (S. 1), Hans-Peter Hampel (S. 1),  
Monika Paillon (S. 4), Beate Wunsch (S. 2 + 3)